

NEWSLETTER

Trägerverein: GEOPARK Sachsens Mitte e.V. · Talstraße 7 · 01738 Dorfhain

Tel.: 035055/6968-20 · kontakt@geopark-sachsen.de · geopark-sachsen.de



Geotop „Sandsteinbruch am Flügel Jägerhorn (Foto: Sentek/GEOPARK)“

JAHRESRÜCKBLICK AUF DIE AKTIVITÄTEN DES GEOPARK SACHSENS MITTE e.V.

„Wege entstehen dadurch, dass man sie geht“ (Franz Kafka)

Das Jahr 2020 neigt sich dem Ende und das zarte Pflänzlein „GEOPARK Sachsens Mitte“ ist gewachsen und trägt nun erste Blüten.

Es war, vor allem mit Blick auf das angestrebte Zertifizierungsverfahren zum Nationalen Geopark, ein Jahr der konstruktiven, konzeptionellen und umsetzungsorientierten Arbeit. Veranstaltungen und Präsentationen wurden ersetzt durch strategisches Arbeiten.

Wesentliche Schwerpunkte, wie zum Beispiel der Geotop-Managementplan, eine Optimierung der Wahrnehmbarkeit des GEOPARKS (Geoinfopunkte und

Geoportal), Etablierung in der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Deutscher Geoparks (ADG) sowie eine gemeinsame Kooperation mit den sächsischen Geoparks, erste Koordinierung in einem Umweltbildungsnetzwerk des Ländlichen Raumes wurden in Angriff genommen und in großen Teilen umgesetzt.

Weitere Aufgaben sind nun bis Mitte kommenden Jahres zu leisten, um die Zertifizierungskommission im Herbst zu empfangen: ein Managementplan der die Ergebnisse der 2018 verabschiedeten Entwicklungskonzeption fortschreibt, die Zertifizierungsunterlagen sind zusammenzustellen sowie ein „Bereisungsplan“ ist zu entwickeln. Insbesondere für die Pla-

INHALT

Übersicht zusätzliche Fördermittel	2
Kurzvorstellung einiger Projekte	3
Broschüre Umweltbildung	3
GEO-Infopunkt Grillenburg	3
Ausrüstung GEOPARK-Mobil	4
Konzeption Steinkohle Freital	6
Termine Wanderwochen 2021	7
Rückblick Veranstaltung 19.09.	8
Geotop am Flügel Jägerhorn	9
Filmdreh im GEOPARK	10
Pressearbeit 2020	11
Kooperation mit GaLaBau e.V.	12
Fortbildung GEOPARK-Ranger	12
Geo-Kooperation	13



nung der Bereisung möchten wir alle Mitglieder, Kooperationspartner und Sympathisanten unseres Vereins ermuntern, Ideen einzubringen, um die Zertifizierungskommission beeindrucken können und sie davon zu überzeugen, dass unser GEOPARK-Gebiet würdig ist, der nunmehr 18. Nationale GeoPark Deutschlands zu werden. Natürlich haben wir auch einige Baustellen und Aktivierungsnotwendigkeiten aufgetan, welchen wir uns im kommenden Jahr und in Folge stärker zuwenden müssen.

Für die Stärkung des Trägervereins GEOPARK Sachsens Mitte e.V. brauchen wir mehr aktive Mitglieder, Kommunal- und Wirtschaftspartner sowie das Ehrenamt sind aktiver einzubeziehen. Eine Mammutaufga-

be unter aktuellen Bedingungen, aber gleichzeitig eine Chance, enger zusammenzurücken, sich wieder stärker auf die Werte der Region zu besinnen und das eigene Lebensumfeld dadurch bewusster als bisher wahrzunehmen. Bekanntheitsgrad und Alleinstellung gilt es der Öffentlichkeit stärker zu präsentieren.

Der Nutzen, welchen vor allem Kommunal- und Wirtschaftspartner von einer Zusammenarbeit haben, muss transparenter dargelegt werden, stärkere Lobbyarbeit ist notwendig.

Das Profil des GEOPARK Sachsens Mitte e.V. gilt es zu schärfen und sich trotz aktiver Kooperationen von anderen GEOPARKs abzugrenzen. Die Fäden muss das Management in Dorfhain weiter zusammenhalten,

die genannten Aufgaben sind jedoch Betätigungsfelder aller Mitglieder im Verein. Und vor allem muss nach dem Projektende Anfang Oktober 2021 eine Anschlussfinanzierung gesichert werden.



Karte der Nationalen GeoParks und Initiativen
[Quelle: GeoUnion Alfred-Wegener-Stiftung]

WELCHES STEINE HABEN WIR 2020 INS ROLLEN GEBRACHT?

In der Übersichtstabelle sind die finanziellen Mittel dargelegt, die aus unterschiedlichen Finanzierungsquellen bzw. Förderprogrammen in diesem Jahr zusätzlich vom Projektmanagement akquiriert werden konnten.

Die Mittel stammen nicht aus Finanzmitteln des Projektmanagements, anteilig zur Finanzierung erforderliche Eigenanteile wurden vom Verein eingebracht!

Für diese tollen Möglichkeiten der Unterstützung möchten wir uns sehr herzlich bei allen Fördermittelgebern bedanken. Sicherlich ist alles ausbaufähig, für den Auftakt jedoch ein toller Beitrag zur Vereinsarbeit.

Tabelle 1: Finanzielle Mittel aus anderen bzw. weiteren Förderquellen zur Unterstützung der Arbeit des GEOPARK Sachsens Mitte e.V.
[Quelle: Eigene Darstellung]

Lfd. Nr.	Maßnahme	Bewilligte bzw. beantragte Förderung	Unterstützer
1	Umweltbildung im GEOPARK - Broschüre für Schulen und Umweltbildungsträger im GEOPARK	6.715 €	Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt
2	Ehrenamtsbudget für Veranstaltungen 2020 „Fünf Jahre GEOPARK Sachsens Mitte e.V.“	2.500 €	Landkreis Sächsische Schweiz/ Osterzgebirge
3	Planung der Umsetzung des GEO-Infopunktes als Prototyp (anhand Bürgerhaus Grillenburg)	15.800 €	Regionalmanagement Silbernes Erzgeb. (GAK Kleinprojekte)
4	Informationstafel in Dippoldiswalde zu Welterbe und mittelalterlichem Bergbau	1.000	Welterbe Montanregion Erzgebirge e.V.
5	GEOPARK-Mobil „Saxificus“	2.800	Wirtschaftspartner
6	Steinkohle als Alleinstellungsmerkmal im GEOPARK - Bergbaulehrpfad Freital (endgültige Zusage seitens LRA steht noch aus)	5.186	LEADER-Förderung Silbernes Erzgebirge
7	Umweltbildung & Entwicklung einer Datenbank im Verbundprojekt „remining plus“ (Zusage steht noch aus)	67.130	BMBF
	Gesamt	101.131	



KURZVORSTELLUNG EINIGER PROJEKTE (AUSWAHL):

Projekt Nr. 1) Angebote für die Werbung um die Kernkompetenzen des GEOPARKs Sachsens Mitte - Umweltbildung im GEOPARK: Broschüre für Schulen und Umweltbildungsträger im GEOPARK

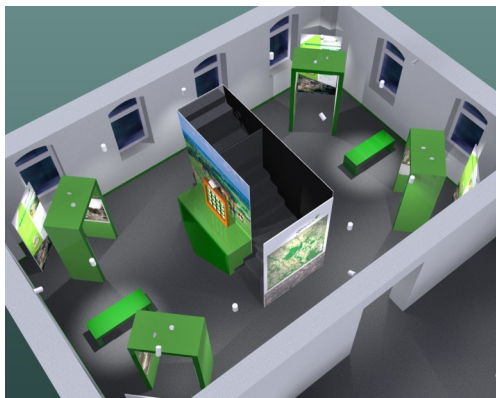
Um auf die vielfältigen Themen und Angebote der Partner der Region aufmerksam zu machen und ein kleines stabiles Netzwerk für die Bekanntmachung zusammenzuknüpfen, ist ein Arbeitsheft „Umweltbildung im GEOPARK Sachsens Mitte“ entstanden. Unterstützung haben wir bei der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt beantragt. Was ursprünglich als GEOPARK-Camp im Jugendfreizeithof Grillenburg für zwei Wochenenden geplant war, wurde kurzfristig in die nun vorliegende

Angebotsbroschüre überführt. Die Drucksache bildet die bereits vielfältigen Umweltbildungsthemen ab und wird den Bildungseinrichtungen, Schulen und Kindertagesstätten aber auch Besuchern der Region zur Verfügung gestellt. Zwanzig Angebote sind gepackt worden, weitere Partner werden künftig gern aufgenommen. Der Verein ist angetreten, um vor allem im ländlichen Raum der Städte die Akteure der Umweltbildung zu bündeln und stark zu machen.

Unser GEOPARK-Mobil „Saxificus“ hat die Broschüren auf seinen Touren mit an Bord. Sie ergänzt das in einem kleinen Heftchen bereits dargelegte Angebot der GEOPARK-Ranger(innen) an Führungen



und Wanderungen durch das Gebiet. Online sind die Angebote abrufbar auf der Website www.geopark-sachsen.de.



Projekt Nr. 3.) Erweiterter GEOPARK-Infopunkt für das Bürgerhaus Grillenburg- erste Umsetzungsplanung als Prototyp für weitere Standorte

Die erste Umsetzungsplanung für einen erweiterten GEOPARK-Infopunkt (GEO-Infopunkt) ist kürzlich fertig gestellt worden. Dafür hat der Verein eine Förderung erhalten (siehe Tabelle Punkt 3). Als Standort ist das Bürgerhaus Grillenburg (ehemaliger Gasthof zur alten Schule) in der Planung. Nach den Kriterien der für die Zertifizierung Nationaler GeoParks verantwortlichen Institution GeoUnion Alfred-Wegener-Stiftung muss ein GEO-Infopunkt einen entsprechenden Mindestumfang an Funktionen beinhalten. Unsere Entwicklungskonzeption aus dem Jahr 2018 macht dazu folgende Ausführungen: „GEO-Infopunkte sollen die Basisfunktionen einer touristischen Information im Geopark

erfüllen (Besucherleitung mittels Wegeplänen, Karten und Flyer, etc.)“

Gegenwärtige Rahmenbedingungen zeigen die Möglichkeit, in dem Bürgerhaus Grillenburg einen Geo-Infopunkt zu errichten. Das Werbe- & Zeichenbüro Karin Kreher, Klingenberg in Kooperation mit Wolfram Heidenfelder von GEOMontan Freiberg wurden für die Vorbereitung der Konzeptionsphase engagiert, um erste Ideen und eine Kostenschätzung abzugeben. Beide verfügen über vielfältige Referenzen aus dem GEOPARK Porphyryland, wo durch ihre Planung und Umsetzungsbeteiligung im Bahnhof Mügeln mit der „Erlebniswelt Kaolin“ ein beeindruckendes Geo-Portal entstanden ist.

(<https://www.geopark-porphyryland.de/geoportal/geoportal-bahnhof-muegeln-erlebniswelt-kaolin/>)



Entwürfe Kreher/Heidenfelder 2020



Erste Ideen sind:

Geodidaktischer Inhalt

In Grillenburg ist geplant, entsprechend dem Motto bzw. Leitbild des GEOPARK Sachsens Mitte „Werte, Wissen, Wandel“ Inhalte vorzuhalten, zu folgenden Themen und ihren Wechselwirkungen:

- Forst und Landwirtschaft, insbesondere der Tharandter Wald
- Naturerlebnis
- Tiefbau (Kohle, Erz, Uran)
- Schwerindustrie
- Steinabbau
- Geschichte

Projekt Nr. 5) Das GEOPARK-Mobil „Saxificus“ hat Ausrüstung bekommen

Die Idee eines „GEO-Mobils“ ist keinesfalls neu. Unter den Mitgliedern des Fördervereins Geologie im Tharandter Wald e.V. besteht die Idee einer fahrenden Geo-Werkstatt schon lange. Umso schöner ist es, dass dieses Vorhaben nach so vielen Jahren endlich vom Projektmanagement des GEOPARKs umgesetzt werden konnte.

Im Mai 2020 erwarb der GEOPARK Sachsens Mitte e.V. bekanntlich das ehemalige Umweltmobil der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt (LaNU). Seitdem hat sich viel getan! Der anfänglich noch komplett weiße Mercedes Sprinter mit hinterem Aufbau erhielt im Sommer mit freundlicher Unterstützung unserer Kooperationspartner seinen neuen GEOPARK-Look mit dem Bild des Porphyrfächers, Kontaktmöglichkeiten und den Partnerlogos. Unser GEOPARK-Mobil hat im Sommer

und Frühherbst einige Touren durch die Region unternommen, z.B. zum Wochenmarkt in Freital, am Tag der deutschen Einheit in Dorfhain sowie im örtlichen Kindergarten. Für das nächste Jahr stehen bereits einige Termine fest, zum Beispiel auf den Naturmärkten des Landschaftspflegeverbandes Sächsische Schweiz-Osterzgebirge e.V. Über die genauen Termine werden wir auf unserer Website informieren.

Um für eine aktive Umweltbildung gut vorbereitet zu sein, haben wir das Fahrzeug mit einigen Ausrüstungsgegenständen versehen. Unterstützung bekamen wir von der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt über eine Förderung.

Thematische Schwerpunkte bei der Präsentation im GEOPARK-Mobil sind vor allem die regionale Geologie und das Kennenlernen und Arbeiten mit Gesteinen, Mineralen und Fossilien. Die dafür benötigte Ausrüstung wurde bei KRANTZ, dem weltweit ältesten geologischen

Es ist ein interaktiver „Geopark-navigator“ denkbar, etwa ein Touchscreen mit online oder offline abrufbaren Routeninformationen, Zielen, Attraktionen, Übernachtungsmöglichkeiten etc. im GEOPARK. Wir werden weiter darüber berichten.



Gesteinskoffer [Foto: Sentek/GEOPARK]

Warenhaus, erworben. Dies erfolgte unter der Maßgabe, dass die bestellten Geräte auf die Anwendung an Gesteinen zugeschnitten sind.

Die Teilnehmer können daher mit „echtem Geologenwerkzeug“ arbeiten und sich mit den gängigen Arbeitsmethoden der Geologie, Mineralogie und Paläontologie realgetreu vertraut machen.



Ausstattung im GEOPARK-Mobil [Foto: Sentek/GEOPARK]



GEOPARK-Mobil in Aktion [Foto: Sentek/GEOPARK]



Wer nun mehr wissen will zur Ausrüstung im GEOPARK-Mobil...

Eines der Standardwerkzeuge des Hobbysammlers sowie auch des professionellen Geologen im Gelände ist der Geologenhammer. Die erworbenen Hämmer der Marke Forgecraft sind aus einem Stück Stahl geschmiedet und speziell gehärtet. Der widerstandsfähige und rutschfeste Kunststoffgriff dient der Dämpfung von Vibrationen beim Schlag. Bei der Bearbeitung von Gesteinen ist die Verwendung eines solchen speziell gefertigten Hammers äußerst wichtig. Handelsübliche Hämmer mit Holzstielen oder Stahlrohrstielen können unter der Wucht des Aufpralls leicht abbrechen und bei nicht spezialgehärteten Hammerköpfen können kleine Stahlteile absplittern.

Es wurden sowohl Geologenhämmer mit einer Spitze (Pickhammer) als auch mit einer Schneide (Schürfhammer) angeschafft. Während der Pickhammer vor allem bei harten, kristallinen Gesteinen verwendet wird, findet der Schürfhammer vorrangig bei weichem und schieferartigem Gestein Anwendung.

Für die gefahrenfreie Verwendung der Geologenhämmer wurden in gleicher Menge Schutzbrillen erworben. Diese bieten den nötigen Augenschutz vor absplitterndem Gestein und schränken durch ihre Größe das Sichtfeld nicht ein. Zur schnellen Identifizierung der Funde ist in der Geologie und vor allem bei der Arbeit im Gelände die Verwendung einer Einschlaglupe mit einer zehnfachen Vergrößerung üblich. Bei ausreichendem Tageslicht reicht eine einfache Einschlaglupe im robusten Metallgehäuse, bei schlechteren Lichtverhältnissen

eignen sich die Exemplare mit eingebautem LED-Licht.

Ein nützlicher und einfach durchzuführender Test zur Erkennung von Calcit und zu dessen Unterscheidung von anderen Karbonatmineralen ist der Salzsäuretest. Die zehnfach verdünnte Salzsäure wird in einem kleinen Fläschchen mit einem feinen Tropfverschluss und einem Etikett mit Gefahrenhinweis aufbewahrt. Beim Beträufeln des Gesteins mit der Chemikalie kommt es beim Vorhandensein von Calcit zum Aufschäumen, andernfalls bleibt eine Reaktion aus. Dieser Test ist ein Beispiel für eine chemische Anwendung in der Geologie und zeigt die enge Verbindung beider Naturwissenschaften auf.

Ein weiterer einfacher Test zur genaueren Bestimmung von Mineralen ist die Anwendung der Härteskala nach MOHS. In dem Kästchen befinden sich zehn Minerale der Härten eins bis zehn. Mit dem fraglichen Mineral kann nun versucht werden, die zehn bekannten Stücke einzuritzen. Sobald sich die beiden Minerale gegenseitig zerkratzen, sind sie von gleicher Härte. Diese Bestimmungsmethode ist eindeutig und kann auch von Kindern problemlos durchgeführt und verstanden werden.

Zur Präsentation im GEOPARK-Mobil sind aufgrund der vielfältig vorhandenen Pinnwände im Innenraum auch große, anschauliche Poster nötig. Die beiden bestellten A1-Poster zeigen die Welt der Mineralien in ihrer farblichen Vielfalt sowie die Entwicklung des Lebens auf unserem Planeten mit den geologischen Hintergründen.

Ein weiteres Mittel zur praktischen Präsentation im GEOPARK-Mobil ist auch die Nutzung der Stereomikroskope. Diese funktionieren unter Zuhilfenahme von Licht. Die gekauften Exemplare der Marke Novex sind mit einstellbaren 20- sowie 40-fachen Vergrößerungen und der Wahl zwischen Auflicht- und Durchlichtbeleuchtung für ein breites Anwendungsspektrum und auch den einsteigenden Nutzer konzipiert. Es können sowohl transparente als auch undurchsichtige Objekte wie Insekten, Pflanzenteile, Mineralien, Edelsteine u.v.m. betrachtet werden. Die Mikroskope können wahlweise mit aufladbaren Akkus als auch im Netzbetrieb verwendet werden und sind daher für mobile und stationäre Anwendungsfelder gleichermaßen geeignet.

Für die Anwendung der Mikroskope sind vorgefertigte und konservierte Dauerpräparate nötig. Die Präparate enthalten unter anderem verschiedene Arten von Bakterien, Schimmel und Moosen sowie verschiedene Pflanzenteile und Insekten.

Weitere Dauerpräparate sind farblich in die vier Kategorien Tiere, Insekten, Pflanzen und Blumen unterteilt und besonders für Kinder geeignet.

Für das kurzzeitige „unter die Lupe nehmen“ von lebenden Tieren, aber auch Pflanzen und Steinen sind die mitgelieferten Becherlupen geeignet. Bereits in der Ausbildung der GEOPARK-Ranger wurden diese methodisch vorgestellt.

1.700 Euro sind dafür insgesamt ausgegeben worden.

Alle Leser und alle Mitstreiter bitten wir darum:

Sagen Sie es weiter und geben Sie die Informationen in die Schulen und Kindertagesstätten, in Unternehmen und Vereine. Das Mobil soll im kommenden Jahr umfangreichere Chancen auf eine Buchung haben!



Projekt Nr. 6) Die Steinkohle als Alleinstellungsmerkmal im GEOPARK Sachsens Mitte

Neben der Tharandter Wald Caldera bilden die früheren Steinkohlevorkommen und der Uranerzbergbau des Döhlener Beckens die tragenden geologischen Elemente der GEOPARK-Region "Sachsens Mitte". Der herausragenden Bedeutung der Steinkohleförderung u.a. im Freitaler Revier ist auch die vierte Sächsische Landesausstellung "Kohle-BOOM" im Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgebirge gewidmet. Das dortige große Besucherinteresse wird auch Multiplikator sein für Besuche in unserer Region. Damit wird ein wesentlicher Teil der Industriegeschichte des Freistaates lebendig und die Geopark-Region ist somit Teil dieser Pionierregion der deutschen Industrialisierung. Diesem Fakt möchten wir mit der Unterstützung der Neugestaltung des Steinkohlelehrpfades rechts (und links) der Weißeritz Rechnung tragen. Der Verein strebt die Anerkennung zum Nationalen GEOPARK an. In diesem Zertifizierungsverfahren müssen entsprechende Umweltbildungselemente/Lehrpfade nachgewiesen werden. Das Bergbauerlebnis Stein-

kohle Freital wäre ein weiterer Angebotsbaustein, mit dem die Region "punkten" kann. Für das "Haus der Heimat", Schloss Burgk mit seinen Bergbauschauobjekten erfährt die „Neukonzipierung“ des Bergbaulehrpfades eine Bereicherung und weiteren Attraktivitätsbaustein.

Ziel des Vorhabens ist die Angebotserweiterung zum Thema Steinkohle im Döhlener Becken über die Umgestaltung des Steinkohlelehrpfades mit ca. zehn bis zwölf Erlebnisbausteinen.

Dafür ist eine konzeptionelle Vorarbeit nötig. Eingeschlossen werden

soll darin eine Bürgerbeteiligung anhand von Workshops, um die Thematik für und mit Familien zu planen. Der GEOPARK Sachsens Mitte e.V. erhält somit eine weitere Möglichkeit, die immer stärker die Region nachfragende Zielgruppe der Familien mit Angeboten zu bedienen. Darin besteht auch der Innovationscharakter für das Vorhaben. Aktive/interaktive und multimediale Lösungen für das Bergbauerlebnis werden in moderner Form miteinander verbunden. Das entstehende "Steinkohleerlebnis" ist in enger Kooperation und Abstimmung mit Freital entstanden.



Tagesstrecke „Oberes Revier Burgk“ in Freital [Foto: GEOPARK]



Landesausstellung KohleBOOM, Bergbaumuseum Oelsnitz [Quelle: Pretzsch/GEOPARK]

Die Vermarktung des Steinkohlelehrpfades erfolgt durch den GEOPARK Sachsens Mitte e.V. im Rahmen seiner regionalen Verantwortung gemeinsam mit dem Stadtmarketing Freital.

Nach Projektfertigstellung wird es verschiedene Stationen geben, die die Geschichte der Steinkohle anschaulich, populärwissenschaftlich und mit modernen Inhalten u.a. "kind- und familiengerecht" darstellt. Geplant ist darüber hinaus zu einem späteren Zeitpunkt, ein sog. Geoportal (Besucherzentrum) im Schloss Burgk anzuschließen. Das

vorhandene Gelände bietet dafür hervorragende Bedingungen. Auch darüber wird eine Vermarktung des Bergbauerlebnisses Steinkohle erfolgen.

Die doppelte Funktionalität von Museum und GEO-Portal wird die Region und die Stadt Freital weiter aufwerten. Der gegenwärtige Zustand des Lehrpfades genügt mit seinen nur noch teilweise vorhandenen Lehrtafeln, Wegemarkierungen und der Gesamtvermarktung durch die Stadt Freital den heutigen Anforderungen an eine erfolgreiche Urlaubsregion nicht mehr.



Beantragt wird eine Konzeption, anhand derer das Bergbauerlebnis Steinkohle anschließend in eine Feinplanung und folgende Investition gehen kann. Darin werden Potenziale, Besonderheiten und einzelne Attraktionspunkte benannt und eine erste Kostenkalkulation für die Investition dargelegt.

Die Besonderheit besteht in der Bedeutung der Thematik für den Freistaat Sachsen und für die Region sowie in dem angestrebten Erlebnischarakter. Das vom Bergbaumuseum Oelsnitz initiierte Projekt Sächsische Kohlenstraße wird das Angebot schrittweise komplettie-

ren. Zunächst wird die Route zwischen Zwickau und Oelsnitz/Erzgebirge entwickelt. Sie soll dann weiter über Chemnitz, Freiberg, Olbernhau, Freital bis nach Dresden führen. Die Idee für die "Sächsische Kohlenstraße" besitzt eine historisch einwandfreie Grundlage: Bereits früher gab es in Sachsen Kohlenstraßen, über die aus den Kohlenrevieren die Schwarzen Diamanten vor allem in die wirtschaftlichen Zentren Chemnitz, Zwickau und Dresden gebracht wurden. So sind zwei längere Routen zweifelsfrei nachzuweisen: Zunächst "Die Kohlenstraße" als Ver-

bindung des Zwickauer Revieres über das spätere Lugau-Oelsnitzer Revier mit Chemnitz. Der zweite, eigentliche Abschnitt einer namentlichen, historischen „Kohlenstraße“ befindet sich im Döhlener Becken zwischen Hänichen und Dresden.

Für die Tourismusmarketinggesellschaft Sachsen (TMGS) wird mit dem Konzept sowie der Umsetzung die Angebotsvielfalt verstärkt, eine Kooperation mit dem Tourismusverband Erzgebirge dadurch ebenso. Mit dem Partner ist eine Kooperation angebahnt.

WANDERWOCHEN 2021 IM GEOPARK SACHSENS MITTE

Unterwegs mit Freunden - Unter diesem Motto laufen im Jahr 2021 erneut die Wanderungen im Rahmen der Wanderwochen des Tourismusverbands Erzgebirge e.V. Auch dieses Mal sind die GEOPARK-Ranger und Gästeführer im GEOPARK Sachsens Mitte mit einem bunten Tourenprogramm mit unterschiedlichen Längen und Schwierigkeitsgraden vertreten. Egal ob ganz klassisch durch den Tharandter Wald oder teils mit der Weißeritztalbahn, teils zu Fuß von Freital über die Talsperre Malter nach Edle Krone oder auf einer stimmungsvollen Lampionwanderung - Für jeden ist etwas dabei!

Mehr Informationen zu den
GEOPARK-Wanderungen



Winter-Wanderwoche: 9. - 17. Januar 2021

! Aufgrund der Kontaktbeschränkungen wurden die Winter-Wanderwochen 2021 abgesagt !

Frühjahrs-Wanderwoche: 15. - 23. Mai 2021

- Sa, 15.05. Über Berg und Tal zur „Bastei des Tharandter Waldes“, 8 km, 9:30 – 13:30 Uhr
- So, 16.05. Über das Dach des Tharandter Waldes zum Mittelpunkt Sachsens, 11 km, 9:30 – 14 Uhr
- Mi, 19.05. Lieber auf dem Holzweg wandern als auf dem Holzweg sein, 3 km, 9:30 – 11:30 Uhr
- So, 23.05. Mit Dampf durch den Geopark, 13 km, 9:30 – 13 Uhr
- So, 23.05. Sandstein, Gneis und Pechstein bricht, 9 km, 9:30 – ca. 14 Uhr

Herbst-Wanderwoche: 18. - 26. September 2021

- So, 19.09. Mit Dampf durch den Geopark, 13 km, 9:30 – 13 Uhr
- So, 19.09. Sandstein, Gneis und Pechstein bricht, 9 km, 9:30 – ca. 14 Uhr
- Mi, 22.09. Lieber auf dem Holzweg wandern als auf dem Holzweg sein, 3 km, 9:30 – 11:30 Uhr
- Sa, 25.09. Über Berg und Tal zur „Bastei des Tharandter Waldes“, 8 km, 9:30 – 13:30 Uhr





EIN RÜCKBLICK - VERANSTALTUNG ZUM GESTEIN DES JAHRES 2020/21, DEM ANDESIT

Höhepunkt des fünften Jubiläumsjahres des GEOPARKs Sachsens Mitte e.V. war für viele sicherlich die Veranstaltung zur Ehrung des Gesteins des Jahres 2020/21, dem Andesit, am 19. September 2020 im Alfred-Damm-Heim in Freital-Wurgwitz. Als Teilnehmer konnten wir Vereinsmitglieder, Vertreter aus den Städten und Gemeinden und viele weitere Freunde und Unterstützer des GEOPARKs begrüßen.

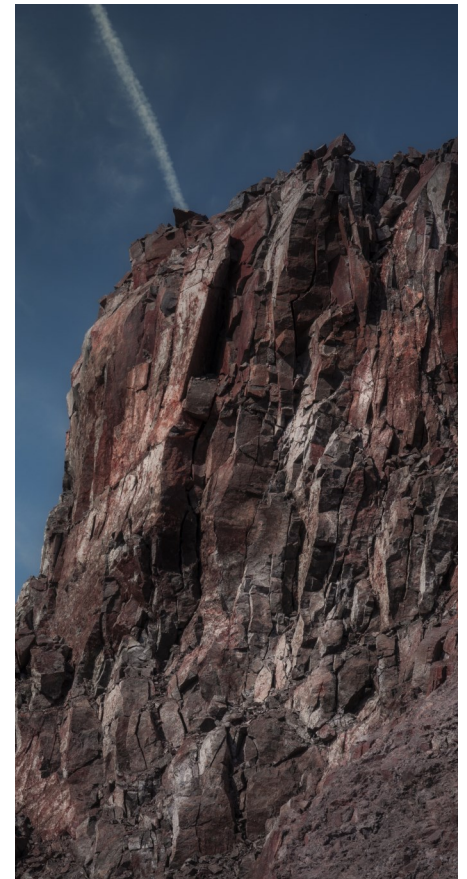
Nachdem einleitende Grußworte vom Vorstandsvorsitzenden des GEOPARK e.V., Bürgermeister Andreas Beger, Herrn Dr. Lapp vom LfULG und Frau Schattanek von der Stadt Freital thematisch auf den Tag eingestimmt hatten, konnte den Fachvorträgen unserer Referenten gelauscht werden. Die Vorträge beleuchteten sämtliche Aspekte des faszinierenden Gesteins Andesit, von der geologischen Entstehung und Vorkommen über die Eigenschaften bis hin zur sich daraus ergebenden Nutzung durch den Menschen.

Für die meisten Teilnehmer war es besonders spannend zu erfahren, wo Andesit in Freital und Umgebung in Gebäuden, Mauern und Wegen zu finden ist, wo es gar nicht vermutet wird. Nach einer kurzen Mittagspause mit Imbiss und anregenden Gesprächen machten sich die Teilnehmer unter Führung vom Vereinsvorstand des Heimatvereins Wurgwitz e.V. Herrn Kretzschmar auf dem Weg zum Andesit-Steinbruch der Firma Eiffage Infra-Rohstoffe GmbH.

Auf der Wanderung erzählte er zur Geschichte des Stadtteils Wurgwitz. Vorbei ging es unter anderem am alten Rittergut. Von der Anhöhe nahe des Steinbruchs konnte ein weitläufiger Ausblick auf Wurgwitz, Ober- und Niederhermsdorf und

den Steinbruch am Osterberg genossen werden. Im Steinbruch angekommen, empfing uns bei strahlendem Sonnenschein Herr Kraus, Betriebsleiter der Eiffage Infra-Rohstoffe GmbH. Er erklärte spannende Fakten zu den Abläufen im Steinbruch, den technischen Verfahren sowie zum Einsatz des Andesits im Straßenbau.

Unser herzlicher Dank geht nochmals alle Mitwirkenden, an Herrn Walter vom Alfred-Damm-Heim für die Unterstützung bei Organisation, Aufbau und Bewirtung sowie an Frau Trinkler (Hof am Alten Fernweg) für die leckeren Köstlichkeiten. Besten Dank auch an die Firma Eiffage Infra-Rohstoffe GmbH und unsere Referenten für Ihre spannenden Ausführungen. Nicht zuletzt auch Dank an unsere Vereinsmitglieder und den Bergbau- und Hüttenverein Freital e.V., die uns an diesem Tag unterstützt haben.



Andesit-Steinbruch in Freital-Wurgwitz
[Foto: Kenny Scholz]



Fotos: Sentek/GEOPARK



DAS GEOTOP „SANDSTEINBRUCH AM FLÜGEL JÄGERHORN“ - AUF DEM WEG ZUM NATIONALEN GEOTOP?

Anfang des Jahres nahm das Projektmanagement des GEOPARKs eine Vorortbegehung im ehemaligen Sandsteinbruch am Flügel Jägerhorn im Tharandter Wald vor. Das hier einmal ein wertvolles Geotop war, konnte zu diesem Zeitpunkt kaum mehr erkannt werden.

Eine vor Jahren aufgestellte Tafel mit dem Profilschnitt des Steinbruchs war marode und lag neben dem abgeknickten Aufsteller. Durch Stürme lagen im gesamten Steinbruch umgefallene Bäume, der Eingangsbereich war von Gestrüpp völlig verwachsen und kaum mehr begehbar.

Der Sandstein, der im aufgelassenen Steinbruch zu finden ist, ist ca. 96 Millionen Jahre alt. Im Profil sind die drei Schichten der unteren Oberkreide (Cenoman) vorhanden und durch ihr unterschiedliches Aussehen deutlich zu unterscheiden. Im Liegenden ist eine ca. drei Meter mächtige Sandsteinbank zu finden, die den Niederschönaer Schichten zuzurechnen ist. Sie bildet die oberste der abgebauten Werksteinbänke und zeichnet sich durch ihre Fossilfreiheit, Feinkörnigkeit und ungeschichtete Lagerung aus. Aufgrund dieser Eigenschaften diente der Sandstein wohl bereits im 12. Jahrhundert als Werkstein für



Sandsteinbruch am Flügel Jägerhorn um 1900 [Deutsche Fotothek]

die „Goldene Pforte“ am Freiburger Dom, Stifterfiguren im Dom zu Naumburg und wurde auch zur Herstellung von Mahlsteinen, vorwiegend für die Papiererzeugung, genutzt.

Über der Werksteinbank liegt das sogenannte Transgressionskonglomerat, das sich aus größeren, stark angewitterten Geröllen zusammensetzt. Nach oben schließt das Profil mit dem Plänersandstein ab.

Der Steinbruchbetrieb, der vor über 100 Jahren eingestellt wurde, hinterließ abflusslose Geländemulden, in denen Jahre nach der Stilllegung eine interessante Vegetationsfolge begann. Schaut man sich beim Be-

treten des Geländes einmal genau um, kann man ein wertvolles Ohrweidengebüsch mit dichter Moosschicht finden. In der Umgebung des Steinbruchs wächst eine Restbestockung aus Buchen und Traubeneichen.

Im fast völlig von Nadelhölzern geprägten Tharandter Wald gilt eine solches Waldbild als besonders schützenswert, denn es zeigt eine Vegetation, wie sie ohne Zutun des Menschen vorherrschen würde. Wer genau hinsieht, findet im Bereich des Steinbruchs auch Schwarzen Holunder und Ebereschen sowie Drahtschmiele, Sauerklee und Roten Fingerhut.



Sandsteinbruch am Flügel Jägerhorn im März 2020 [Foto: Dr. F. Haubrich]



Schon zu Anfang des Jahres war also klar: Geotop und Biotop in einem – das ist etwas ganz Besonderes. Entsprechend plante der GEOPARK, den Steinbruch für Besucher und Wanderer wieder zugänglich zu machen.

Durch beherzten Einsatz von Vorstandsmitglied Frank Stockmann und auch viel ehrenamtlichem Engagement präsentiert sich nun be-

reits seit dem Herbst ein völlig neues Geotop, das kaum mehr wieder zu erkennen ist. Der Weg in den Steinbruch ist nun beräumt und problemlos begehbar. Das Gestein hat einen neuen Anriss bekommen und die Böschung des Steinbruches ist an der Oberkante und am Fuße durch ein Stahlseil gesichert. Mit dem Staatsbetrieb Sachsenforst wurden Rahmenverträge zur

Geotoppflege abgeschlossen, dabei ist auch der Sandsteinbruch am Flügel Jägerhorn erfasst worden. Im nächsten Jahr wird das Geotop noch eine entsprechende Ausschilderung bekommen.

Zudem soll geprüft werden, ob das Geotop sich als Nationales Geotop eignet – es wäre dann das zweite im GEOPARK-Gebiet, nach dem Porphyrfächer.



Sandsteinbruch am Flügel Jägerhorn: Zustand Januar 2020 vs September 2020 nach der Beräumung [Fotos: Stockmann, Sentek/GEOPARK]

KLAPPE – DIE ERSTE! FILMDREH IM GEOPARK

Durch eine Initiative des Regionalmanagements „Silbernes Erzgebirge“ hatte der GEOPARK in diesem Jahr die Chance, einen eigenen kleinen Filmbeitrag zu erhalten. Auftragnehmer war die avecfilm Film- und Medienproduktion aus Freiberg.

Bereits im Juli fanden erste Dreharbeiten an den Geotopen im Tharandter Wald statt. Das Gestein wurde dabei bei strahlendem Sonnenschein ordentlich in Szene gesetzt und lädt so zum Wandern und Erholen ein.

Bei einem zweiten Termin fuhr das Projektmanagement mit dem GEOPARK-Mobil in den Kindergarten „Storchennest“ in Höckendorf. Hier angekommen wurde zunächst das

Öffnen der Seitenklappe und anschließend die Kinder beim Bemaalen von Steinen gefilmt. Danach konnte noch im GEOPARK-Mobil herumgetobt werden. Es entstanden auch schöne Aufnahmen mit den fertigen Kunstwerken.

Bei einem weiteren Termin wanderte das Regionalmanagement mit Angehörigen sowie das Projektmanagement des GEOPARKs und einer GEOPARK-Rangerin vom Vereinssitz des Vereins VII. Lichtloch e.V. in Halsbrücke entlang bis zur historischen Altväterbrücke.

Der Film erklärt auch Allgemeines zum GEOPARK und seinen Zielen. Die Dreharbeiten werden im nächsten Jahr fortgesetzt, danach wird

der Film dem GEOPARK zur Verfügung stehen und sicherlich bei Außeneinsätzen auf dem Bildschirm im GEOPARK-Mobil „Saxificus“ zu sehen sein.



GEOPARK-Mobil am Kindergarten [Foto: avecfilm]



PRESSEARBEIT IM GEOPARK 2020

In Gesprächen mit Kollegen aus anderen deutschen Geoparks und unseren Kooperationspartnern aus dem finnischen Kraatterijärvi Geopark wurde in diesem Jahr einmal mehr klar, wie unterrepräsentiert der Begriff des Geoparks und seine Bedeutung in der Bevölkerung noch ist - ein internationales Problem. Umso wichtiger ist die enge Zusammenarbeit mit den Medien, sowohl digital als analog.

In den neun Amts- und Ortsblättern der kooperierenden Kommunen informierte der Geopark bereits im Januar über die Ergebnisse Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl im Dezember 2019. Auch über die Einrichtung des ersten GEO-Infopunktes im Bahnhofsgebäude von Freital-Potschappel wurde hier

berichtet und zu unserer Veranstaltung zum Gestein des Jahres am 19. September eingeladen.

Gemeinsam mit den beiden sächsischen Geoparks Porphyryland und Muskauer Faltenbogen / Łuk Mużakowa war der GEOPARK Sachsens Mitte in diesem Jahr in zwei Ausgaben des Mitteilungsheftes „Geographieunterricht im Freistaat Sachsen“ vertreten. In einem ersten Artikel stellten die Geoparks sich allgemein vor und erläuterten genauer zu ihrem geologischen Hintergrund und Inhalten. In einem zweiten gemeinsamen Beitrag im November stellte der GEOPARK Sachsens Mitte das GEOPARK-Mobil „Saxificus“ vor und benannte thematische Schwerpunkte und Ziele der Umweltbildungsarbeit.

Die Arbeitsgemeinschaft deutscher Geoparks (AdG), in der auch der GEOPARK Sachsens Mitte e.V. Mitglied ist, hat Anfang Dezember einen gemeinsamen Presseartikel auf ihrer Website www.geoparks-in-deutschland.de veröffentlicht, an dem alle Mitglieder mitarbeiten konnten. Auf der Website sind nun auch alle Pressekontakte aus den Geoparks einzusehen und es können kostenfrei Anfragen für Pressebilder gestellt werden.

Auch in der Sächsischen Zeitung wurde der GEOPARK Sachsens Mitte in diesem Jahr mehrmals thematisiert - zuletzt Ende November in einem Artikel über den aktuellen Arbeitsstand zur Zertifizierung zum Nationalen Geopark und weitere geplante Vorhaben im Jahr 2021.

FREITAL
19.11.2020 13:00 Uhr

Große Zukunftspläne im GeoPark Dorfhain

Ende nächsten Jahres erwartet der GeoPark sein Zertifikat als 18. Nationaler GeoPark Deutschlands - und auch das Museum Schloss Burgk soll mit ins Boot.



Projektleiterin Susann Sentek und Projektleiterin Eya Pretzsch auf dem Pfad der Gesteine im GeoPark-Gelände Dorfhain. Dieser kann auch während der Corona-Beschränkungen besucht werden. © Karl-Ludwig Oberthür

Quelle: Sächsische Zeitung, 19.11.2020

vom 7. August 2020 Dippolds Bote Seite 17

Andesit – Gestein des Jahres 2020/2021

Der GEOPARK Sachsens Mitte e.V. begeht sein 5-jähriges Vereinsjubiläum mit Vereinsmitgliedern, Interessierten und Wirtschaftspartnern der Region und das möchten wir besonders feiern - mit der Ehrung des Gesteins des Jahres 2020, dem Andesit.

Wir laden Sie am 19. September 2020 recht herzlich zu unseren Fachvorträgen ein!

Datum: Samstag, 19. September 2020

Zeit: 10:00 bis ca. 15:00 Uhr

Ort: 01705 Freital-Wurgwitz, Pesterwitzer Straße 6, Alfred-Damm-Heim (am Sportplatz)

Programm:
10:00 Uhr Begrüßung durch den Vereinsvorsitzenden des GEOPARKS und Bürgermeister von Habbrücke, Andreas Beger
Diverse Grußworte

10:15 Uhr Gestein des Jahres - Aufgaben und welche Beiträge lassen sich zum GEOPARK Sachsens Mitte herstellen?
Herr Dr. Pölchen, Vereinsmitglied GEOPARK Sachsens Mitte e.V., BDG

10:35 Uhr Die historische und aktuelle Nutzung des Andesit
Herr Stockmann, Vorstand GEOPARK Sachsens Mitte

10:55 Uhr Andesit als Porphyrit im Riefelenden der Döhlen-Senke
Herr Ulrich, Landesverein Sächsischer Heimatschutz e.V.
Herr Dr. Lapp, LB/LG/BDG, Herr Dr. Walter, LB/LG

11:15 Uhr Andesit - ein Hartgestein als Baugestein
Herr Prof. Dr. Heiner Siedel, TU Dresden Institut für Geotechnik, Fachbereich Angewandte Geologie

11:35 Uhr Imbiss und informeller Austausch 12:30 Uhr Geführte Wanderung zum Steinbruch

Quelle: Dippolds Bote, 07.08.2020

Ausgabe 11/2020 vom 12. Juni 2020

Erster GEO-Infopunkt eingerichtet

Am 26. Mai 2020 hat das Projektmanagement des GEOPARKS Sachsens Mitte e.V. gemeinsam mit Vertretern der Stadt Freital den GEO-Infopunkt im Bahnhofsgebäude Freital-Potschappel eingeweiht. Der GEOPARK Sachsens Mitte e.V. repräsentiert als eingetragener gemeinnütziger Verein ein zusammenhängendes Gebiet aus neun Städten und Gemeinden, in dem die besondere geologische Bedeutung und landschaftliche Schönheit für Besucherinnen und Besucher erlebbar gemacht wird. Für die Zusammenarbeit unter dem Dach des GEOPARKS haben sich die Kommunen Freital, Wildruff, Tharandt, Dorfhain, Klingenberg, Rabenau, Halsbrücke, Dippoldiswalde und Bobritzsch-Hilbersdorf zusammen gefunden. Für die geplante Zertifizierung zum Nationalen Geopark ist es das Ziel, auf die gesamte Gebietskulisse verteilt GEO-Infopunkte einzurichten. Das sind Schauplätze, an denen sich Besucher und Einheimische zum GEOPARK sowie zu ortsgebundenen Themen informieren können.

Quelle: Freitaler Anzeiger, 12.06.2020

Sonstiges

GEOPARK Sachsens Mitte e.V. – Ein kurzer Jahresrückblick

Für den GEOPARK geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Anfang des Jahres verabschiedete der Vereinsvorstand eine mit Mitgliedern und Experten abgestimmte Auswahl der 21 wichtigsten Geotope des GEOPARKS. Mit dabei ist auch der ehemalige Steinbruch am Flügel Jägerhorn bei Grillenburg. Wo bei einer Begehung im Januar 2020 noch Baumstämme quer lagen und Schutt und Gestrüpp einen Blick auf das Gestein fast unmöglich machten, befindet sich heute an gleicher Stelle durch viel ehrenamtliches Engagement ein freigeräumtes und gesichertes Geotop. Die geologischen und historischen Hintergründe des ehemaligen Steinbruchs will der GEOPARK besonders würdigen - mit einer Zertifizierung des Standortes zum „Nationalen Geotop“. Es wäre das zweite des GEOPARKS neben dem Porphyrfächer in Mohorn-Grund. Dazu stehen wir mit dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie in Kontakt. Auch der Staatsbetrieb Sachsenforst hat mit uns einen Vertrag abgeschlossen zu den erforderlichen



Quelle: Amts- und Mitteilungsblatt Gemeinde Bobritzsch-Hilbersdorf, 15.12.2020



KOOPERATION MIT DEM BERUFSBILDUNGSWERK DES SÄCHSISCHEN GARTEN-, LANDSCHAFTS- UND WASSERBAUS E.V.

Nachdem mit dem Staatsbetrieb Sachsenforst Rahmenverträge zur Pflege der sich auf dem Gebiet des Eigners befindlichen Geotope abgeschlossen worden, kommen dem GEOPARK Pflichten im Bereich der Verkehrssicherung an den Geotopen zu. Dazu zählt vor allem die Absturzsicherung, die einmal jährlich und nach Extremwetterereignissen überprüft und dokumentiert werden muss. Gleiches gilt für die angrenzenden Bestandsränder. Der GEOPARK freut sich daher, dass er ab dem nächsten Jahr Hilfe bei diesen Aufgaben durch das Berufsbildungswerk des Sächsischen Garten-, Landschafts- und Wasserbaus e. V. bekommt. Als Kompetenzzentrum für die berufliche Bildung führt dieses auch Fachseminare zum Arbeiten mit Hubarbeitsbühnen, Abseilsystemen und Motorsägen sowie Freischneideseminare an. Da diese bereits im Tharandter Wald stattfinden, wo sich viele derzeit pflegebedürftige Geotope befinden, liegt die Aufgabenverknüpfung hier nahe.

Am 16.11.2020 führten wir eine Vorortbegehung mit einem Vertreter des Verbandes durch, der als Ausbilder beim Berufsbildungswerk tätig ist. Dabei wurden die Geotope des Tharandter Waldes besichtigt, darunter der Porphyrfächer, der Sandsteinbruch am Flügel Jägerhorn, der Basaltbruch Ascherhübel und der Kugelpechstein. Besonders die Freischneideseminare sind für die meisten Geotope interessant, da die Gesteinswände durch Bewuchs zerstört werden können. Besonders akut ist dieses Problem am Gestein im Basaltbruch Ascherhübel. Auch bei der Aufwertung von Bodengruben wurde Hilfe angeboten. Diese sind durch Verwitterung und Einsturz häufig kaum mehr als solche zu erkennen. Die praktische Ausbildung der Teilnehmer erhält so einen realen Zusatznutzen. Der GEOPARK freut sich daher ganz besonders über die zugesicherte Unterstützung bei der Sicherung und Verschönerung der Geotope.



Baumbewuchs und Durchwurzeln am Basaltbruch Ascherhübel [Foto: Stockmann/GEOPARK]



Nationales Geotop „Porphyrfächer“ bei Mohorn-Grund. Auch diese Gesteinswand muss regelmäßig von der Vegetation befreit werden [Foto: Dr. F. Haubrich]

FORTBILDUNG DER GEOPARK-RANGER

Am 16. und 17. Oktober 2020 fand eine Fortbildung für die zertifizierten Natur- und Landschaftsführer (GEOPARK-Ranger) in Dorfhain statt. Die Herren Dr. Haubrich und Mögel referierten zu von den Teil-

nehmern selbst gewählten und konkretisierten Themen. Es ging dabei vor allem um die Gesteinskunde zur Gebietskulisse, aber auch um Altbergbau und Besiedelungsgeschichte. Eine Exkursion zu Geolo-

gie, Boden und Natur zur praxisnahen Umsetzung der Inhalte ist noch geplant und wird nächstes Jahr stattfinden.



GEO-KOOPERATION MIT DEM GEOPARK IMPACT CRATERLAKE LAPPAJÄRVI, FINNLAND

Über das Projekt haben wir zuvor schon kurz berichtet. Die Geo-Kooperation ist ein Kooperationsprojekt, welches mit 80 Prozent aus Mitteln des Freistaates Sachsen und der Europäischen Union gefördert wird. Antragsteller sind die LAGs der beiden LEADER-Regionen Silbernes Erzgebirge und LEADER AISAPARI.

Der See Lappajärvi ist **Europas größter Kratersee**. Seine Entstehung verdankt er dem Einschlag eines Meteoriten vor 78 Millionen Jahren. Die Auswirkungen des Einschlages sind in unserer Region immer noch in einzigartiger Weise zu sehen und zu erleben. Um ihn herum ranken sich die spannenden Angebote des Geoparks. Der GEOPARK Impact Craterlake strebt die Zertifizierung zum UNESCO Geopark an. Im laufenden Jahr haben wir uns seit Juni monatlich zu Onli-

ne-Meetings getroffen und gemeinsam interessierende Themen aufgerufen. Wir konnten erfahren, wie die Finnen ihre Geopark-Partner bündeln, wie Tourismuspartner für die Region geworben und Wirtschaftspartner einbezogen werden. Wir wollen die Themen Mobilität in ländlichen Räumen miteinander vertiefen und uns gegenseitig auf dem Weg zur Zertifizierung unterstützen. Exkursionen beider Geoparks und der Regionalmanagements sind für das kommende Jahr im Vorbereitung. Eine Wanderausstellung beider Partner ist geplant.

Nun erhielten wir ein kleines finnisches Weihnachtsüberraschungspaket mit regionalen Produkten. Unsere erzgebirgischen Düfte, Holzartikel sowie regionale Sachen machten sich auf den Weg in den Norden mit einem Prachtexemplar vom Andesit aus Freital.

Alles in allem eine spannende Kooperation mit warmherzigen, fröhlichen Partnern. Das Gefühl einer beginnenden Freundschaft bahnt sich schrittweise an.



„Wir müssen nicht glauben, dass alle Wunder der Natur in anderen Ländern und Weltteilen liegen. Sie sind überall. Aber diejenigen, die uns umgeben, achten wir nicht, weil wir sie von Kindheit an täglich sehen.“

Johann Peter Hebel (1760-1826), Literat und Naturforscher

Im Namen des Vorstandes des GEOPARK Sachsens Mitte e.V. wünschen wir Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest sowie ein gesundes neues Jahr.

Herzlichen Dank für die angenehme und kreative Zusammenarbeit.

Mit Zuversicht blicken wir auf das kommende Jahr und freuen uns auf weitere erfolgreiche gemeinsame Projekte.

